

# Aufbau des weltweiten Kennzahlenreportings

## Success Story: Barmherzige Brüder Österreich und weltweit

*„Mit TIP HCe haben wir es geschafft, in einem zentralen System eine gemeinsame Datenbasis für die weltweiten Einrichtungen des Ordens zu generieren. Die Datenanalyse erfolgt nun wesentlich effizienter und die Datenqualität konnte erhöht werden. Die Generalkurie kann sich somit schnell und übersichtlich über die finanziellen Entwicklungen unserer Einrichtungen auf der ganzen Welt informieren.“*



**Dir. Adolf Inzinger**

Gesamtleiter der Österreichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder und Mitglied der Finanzkommission der Generalkurie in Rom

Der Orden der Barmherzigen Brüder ist seit über 400 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig. Weltweit sind mehr als 53.000 haupt- und rund 9.500 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in über 450 Einrichtungen beschäftigt. Zur Österreichischen Ordensprovinz gehören 20 kanonische und 15 weitere Werke in Österreich, der Slowakei, Tschechien und Ungarn. Die Generalkurie in Rom steuert und kontrolliert die weltweiten Einrichtungen.

### Hintergrund

Die Barmherzigen Brüder Österreich verwenden seit vielen Jahren TIP HCe für ein einheitliches Berichtswesen für die Einrichtungen des Ordens in Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei und der Provinzleitung in Wien. Im Jahr 2012 wurde der Gesamtleiter der österreichischen Ordensprovinz, Dir. Adolf Inzinger, in die Finanzkommission der Generalkurie in Rom berufen, die die Geschicke der weltweiten Einrichtungen steuert. Die Finanzkommission ist u.a. auch für die Erhebung und das Controlling der Finanzdaten aller Einrichtungen zuständig.

Aufgrund seiner positiven Erfahrungen mit dem automatisierten Berichtswesen mit TIP HCe in 35 Werken der Österreichischen Ordensprovinz gab Dir. Inzinger den Anstoß dazu, mit TIP HCe auch ein weltweites Finanzreporting zu erstellen. Ziel des Projektes war es, der Generalkurie in Rom eine kontinuierliche Auswertung der Finanzsituation der weltweiten Einrichtungen des Ordens zu ermöglichen. In die Projektphase im Jahr 2016 wurden zunächst 70 Einrichtungen einbezogen. Der nächste Schritt ist die Auswertung aller weltweiten Einrichtungen, die

über alle Kontinente verteilt sind und unterschiedliche Schwerpunkte haben (Krankenhäuser, Altenheime, verschiedene Gesundheits- und Sozialeinrichtungen).

### Anforderungen

Die weltweiten Einrichtungen müssen jährlich sowohl Leistungskennzahlen wie Betten, MitarbeiterInnen und Belagstage als auch Finanzkennzahlen für GuV und Bilanz an die Generalkurie berichten. Dies erfolgte bisher mittels der Gesamtbilanzen der Provinzen. Nun wurde die Erfassung auch auf die einzelnen Einrichtungen umgestellt, was ein realistischeres Bild zeigt. Zudem wird eine Auswertung nach unterschiedlichen Gesichtspunkten ermöglicht, z.B. nach Art der Einrichtung, nach Regionen oder nach Ordensprovinzen.

### Lösung

Für die Erfassung der Kennzahlen durch die einzelnen Einrichtungen wurde in TIP HCe eine funktionale Excel-Arbeitsmappe mit speziellen Eingabefeldern erstellt. Diese Arbeitsmappe wird den Verantwortlichen der Einrichtungen zum Befüllen übermittelt. Die Formulare stehen in sieben Sprachen zur Verfügung und können vor der Verteilung vorkonfiguriert werden, sodass Sprache, Währung und Name der Einrichtung bereits ausgefüllt sind. Der Verantwortliche erfasst die vorgegebenen Kennzahlen in der Arbeitsmappe und kann Kommentare dazu eingeben. Alle weiteren Bereiche wie Erläuterungen und Formatierungen sind vor Änderungen geschützt.



Die Texte in der Arbeitsmappe passen sich automatisch an die gewählte Sprache der Einrichtung an. Durch zentral hinterlegte Wechselkurse erfolgt eine Umrechnung der Kennzahlen in Euro. Die Daten können daher sowohl in Landeswährung als auch in Euro ausgewertet werden.

Direkt bei der Eingabe der Zahlen erfolgt eine Überprüfung auf Plausibilität und Korrektheit. Falls die eingegebenen Daten nicht den vordefinierten Plausibilitätskriterien entsprechen, wird der Nutzer darauf aufmerksam gemacht.

Die ausgefüllten Arbeitsmappen werden auf einem Cloud-Server in einem speziell abgesicherten Bereich gespeichert und in TIP HCe importiert. Die Daten werden anschließend automatisiert in einem Cube zusammengeführt und stehen damit für die Auswertung mit BIC direkt in Excel zur Verfügung.

Die Vorlage der Excel-Arbeitsmappe kann durch den Projektverantwortlichen selbständig geändert und erweitert werden falls in Zukunft zusätzliche Einrichtungen oder Kennzahlen erforderlich sein sollten.

## Vorteile

Als größten Vorteil sieht Dir. Inzinger, dass es jetzt eine gemeinsame Datenbasis aller Ordenseinrichtungen in einem zentralen System gibt. Durch die übersichtlichen und einheitlichen Eingabeformulare hat sich der Aufwand für die Datenbeschaffung erheblich verringert. Auch die Datenanalyse kann aufgrund des Wegfalles der manuellen Zusammenführung von Daten wesentlich zeitsparender durchgeführt werden. Durch die

Automatisation der Datensammlung wird die Fehlerhäufigkeit reduziert und damit automatisch die Datenqualität erheblich erhöht.

„Die Erstellung der Berichte mit BIC ist flexibel und kann rasch an unsere Anforderungen angepasst werden“, so Dir. Inzinger. Dass Anwender direkt in Excel arbeiten können und trotzdem eine Verbindung zu den Live-Daten im Data Warehouse haben, kommt den Controllern sehr zugute, da sie die Excel-Oberfläche gut kennen und alle gewohnten Funktionalitäten wie Grafiken und Formatierungen verwenden können. „Dieses Tool ermöglicht es uns, auf veränderte Situationen schnellstmöglich zu reagieren“, sagt Dir. Inzinger.

## Konzernprofil

Länder:	53 Staaten weltweit
Standort Zentrale:	Rom
Einrichtungen:	mehr als 450
MitarbeiterInnen:	über 53.000 haupt- und 9.500 ehrenamtliche MitarbeiterInnen
Stationäre Fälle:	37.000
Produkte im Einsatz:	
Seit 1991:	Portikus (Vorgängerversion von TIP HCe)
Seit 2009:	TIP HCe in Österreich, der Slowakei, Tschechien und Ungarn
Seit 2016:	TIP HCe für weltweites Reporting
TIP HCe-Module:	FIN, BIC
Anzahl Mandanten:	aktuell 300